

NOTHILFE BIRGITTA WOLF e.V.



82441 OHLSTADT

AUWEG 18

Tel./Fax 08841/7533

Advent 2021

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

auch in diesem Jahr wieder ein kleiner Vers aus einem alten Weihnachts-Kinderbuch als Einleitung zu unserem diesjährigen Weihnachtsbrief, geschrieben von Robert Reinick 1849:

Bald will das Jahr sich wenden,
die Erd' ist schlafen ein.
Da leuchtet aller Enden
plötzlich ein heller Schein:
Am Weihnachtsbaum die Lichter
wie funkeln sie so klar!
Und kaum sind sie verloschen,
grüßt Euch ein neues Jahr.

Und für das neue Jahr wünschen wir uns alle sehr, dass die Pandemie durchbrochen wird und dadurch wieder mehr Normalität in unser Leben zurückkehren möge. Das ist im Moment ein ganz großer Wunsch von uns allen.

Nachstehend, wie immer in den letzten Jahren, der Arbeitsbericht von Margret Wölfel, vorgetragen bei der Jahresversammlung am 2. Oktober:

"So richtig sind wir noch nicht nur Normalität zurückgekehrt, wie ich es im vergangenen Jahr in der Einleitung zum Jahresbericht für dieses Jahr erhofft hatte, obwohl es den Impfstoff nun gibt, sondern müssen verschiedene Hygienemaßnahmen nach wie vor einhalten, aber nur so kann ein Neuaufflackern der Pandemie vermieden werden, daher tun wir natürlich alles, was notwendig ist.

Herr Dr. Rapp hat angerufen und sich entschuldigt: Er ist terminlich so eingebunden, dass er leider nicht zur Versammlung kommen kann. Das tut ihm sehr leid, er wünscht für unsere Arbeit und jetzt für die Versammlung alles Gute, auch im Namen von Herrn Landrat Speer.

Mit dem Mann aus der JVA Bautzen, von dem ich im letzten Jahr erzählte, habe ich nach wie vor regen Kontakt: Er ruft wöchentlich an und berichtet von Neuigkeiten und kleinen Fortschritten in Bezug auf seine Entlassung: Gestern konnte er zum ersten Mal für zwei Stunden allein ohne

Begleitung in die Stadt gehen, das ist eine große Lockerung in seiner Situation. Er hat keine Familie und freut sich daher immer auf unsere Telefongespräche.

Dann habe ich auch von dem Mann erzählt, der nach seiner Entlassung in diesem Jahr hierher kommen und uns von seinen Erfahrungen in verschiedenen Justizvollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen berichten würde. Das hat geklappt, er ist gekommen und Sie können ihm nachher viele Fragen stellen, er wird sie gerne beantworten.

Mit dem Mann in Berlin, mit dem ich auch nach seiner Entlassung weiterhin in Kontakt stand, habe ich es verdorben... Er wurde krank und sagte am 12. vorigen Monats, dass er sein Geld bereits bis zu diesem Tag ausgegeben hatte und bat um Unterstützung und als ich dann sagte, er müsse mir das aber genauer belegen, sah er das als Misstrauen an und war beleidigt. Da er im Laufe der Zeit aber schon sehr viel von uns bekommen hatte, fand ich es angemessen, ihn um Nachweise zu bitten, aber das kam nicht gut an...

Der Entlassene dagegen, bei dem ich auch die Unterstützung eingestellt hatte und der mich daraufhin mit vielen unflätigen Mails überschüttete, auf die ich aber überhaupt nicht reagierte, ist inzwischen ganz artig und umgänglich - es ist eine gute Erfahrung, dass man auch mal was "aussitzen" kann...

Der Entlassene aus Berlin, der bereits vor der Pandemie mit seiner Lebensgefährtin einige Tage in Urlaub in Ohlstadt war, kommt jetzt dann auch wieder. Zwar ist dann schon November, aber wir werden trotzdem wieder einige schöne Ausflüge miteinander machen können wie damals, das hoffe ich jedenfalls.

Im vergangenen Arbeitsjahr wurden 245 Pakete abgeschickt, 35 mehr als im Jahr zuvor und 304 Briefe, 16 weniger. Pakete dürfen noch geschickt werden in JVA's im Bundesland Brandenburg, an Menschen im Maßregelvollzug und natürlich an Entlassene und Personen in betreuten Einrichtungen, wenn Bedarf daran besteht und sie niemanden haben, der ihnen etwas schicken würde. Es kamen jetzt schon Bitten um ein Paket zu Weihnachten in diesem Jahr.

Aktuell haben wir 59 Mitglieder und 56 Personen sind uns in irgendeiner Weise zugetan, ohne Mitglied zu sein.

Mit großer Trauer mussten wir erfahren, dass unser lieber Freund Walter Bergmann, der uns über Jahrzehnte hinweg überaus großzügig unterstützt hat, vor ein paar Wochen nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Er kam mit seinem Partner jedes Jahr ganz lieb und treu zu unseren Jahresversammlungen - in diesem Jahr bleibt sein Platz leer und das macht uns sehr traurig. Und der Platz neben ihm bleibt leider auch leer, da sein Partner nicht ohne ihn reisen kann.

Nicht zuletzt auf Grund seiner großzügigen Unterstützung konnten wir wieder einigen Entlassenen mit Geldbeträgen in schwierigen Situationen helfen und dafür werden wir ihm immer dankbar sein.

Ein etwas schwieriges Kapitel ist die Vermittlung von Briefpartnerschaften.

Viele Jahre lang hat Helga Engel dies mit viel Einsatz durchgeführt, bis sie diese Tätigkeit vor ein

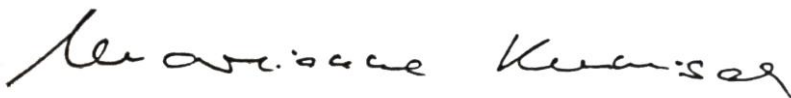
paar Jahren aus Altersgründen aufgab. Nun ist es für uns relativ schwierig, die Briefpartnerschaft-Vermittlung neben der laufenden Arbeit vorzunehmen, so dass leider ein ziemlicher Rückstau entstanden ist, der sich erst so nach und nach abbauen lässt. Ich hoffe jedoch, dass wir das in absehbarer Zeit schaffen werden.

So lange unsere Kräfte es erlauben und die finanzielle Situation der Nothilfe es zulässt, werden wir auch weiterhin die Arbeit weiter führen, wie Birgitta es, die immer unser Vorbild ist, jahrzehntelang vorgelebt hat.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!"

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr!

Ihre

A handwritten signature in cursive script, reading "Marianne Kunze". The signature is written in black ink on a white background.